

## Bei anhaltenden Darmproblemen frühzeitig an Zöliakie denken

Aufgrund der teils starken Beschwerden wie Durchfall, Bauchschmerzen oder Abgeschlagenheit und Müdigkeit geht eine unerkannte Zöliakie mit deutlichen Einschränkungen des täglichen Lebens einher. „Eine frühzeitige Diagnose von Zöliakie ist für die Betroffenen wichtig, um den hohen Leidensdruck zu mindern“, betonte Dr. Petra Zantl, Konstanz. Darüber hinaus kann Zöliakie – durch die Unterversorgung mit Nährstoffen, Vitaminen, Spurenelementen und Eisen – zu Leistungsminderungen führen. „Langfristig gesehen verursacht eine unbehandelte Zöliakie möglicherweise auch eine erhöhte Mortalität“, ergänzte die Allgemeinmedizinerin.

Was also tun, wenn der Verdacht auf Zöliakie vorliegt? Laut Zantl ist es in die-



sem Fall sinnvoll, zunächst den Bluttest auf spezifische Antikörper (insbesondere auf die Gewebe-Transglutaminase Typ 2) durchzuführen. Sind diese Ergebnisse auffällig, sollte die Diagnose im nächsten Schritt anhand einer Gastroskopie gesichert werden. Einer Umfrage von DocCheck Research unter 300 All-

gemeinärzten zufolge [1] kennt ein Großteil der befragten Ärzte die wichtigsten Diagnoseschritte bei Zöliakie. Ebenfalls bekannt ist, dass die einzige erfolgversprechende Therapie in einer strikt glutenfreien Ernährung besteht. Vielen Ärzten sind hier die glutenfreien Nahrungsmittel von Dr. Schär ein Begriff; der Anbieter befand sich in der Umfrage unter den drei am häufigsten von den Ärzten empfohlenen Marken. ● *mha*

### Literatur:

1. DocCheck Research: Zufallsbasierte Online-Befragung im DocCheck Panel vom 13.04. bis 28.04.2021 unter n = 300 niedergelassenen Allgemeinmediziner\*innen, Praktische Ärzt\*innen und Internist\*innen ohne Schwerpunkt (APIs)

Mit freundlicher Unterstützung der Dr. Schär AG

Foto: M.Dörr & M.Frommherz - stock.adobe.com

## Falsche Lagerung gefährdet Impferfolg

Wirksamkeit und Verträglichkeit von Impfungen hängen maßgeblich von der korrekten Impfstofflagerung ab. Bedenklich ist somit, dass in manchen Arztpraxen Impfstoffe in Haushaltskühlschränken aufbewahrt werden. Kühlpflichtige Impfstoffe und Medikamente sind zwischen 2 bis 8°C zu lagern - auch bei häufigen Türöffnungen oder automatischer Abtauung (DIN 58345).

In den Betriebsanleitungen von Haushaltsgeräten findet man jedoch verschiedene Lagerzonen, z.B. für Eier, Getränke, Fleisch etc. Ursache ist die ungleiche Verteilung der Kälte im Innenraum. Zwi-

schen dem kältesten und wärmsten Punkt können 15°C liegen. Zudem sind Haushaltskühlschränke nicht für häufige Türöffnungen – d.h. für einen professionellen Betrieb – ausgelegt. Eine Überwachung der Temperaturzonen und Alarmierung bei Fehlfunktionen ist ebenfalls nicht vorgesehen. Bei einem Lagerwert von durchschnittlich ca. 100,- Euro ist ein Verderben der Ware finanziell verkraftbar, bei wertvollen Impfdosen und Medikamenten schon im Sinne der Patientensicherheit nicht.

In medizinischen Kühlschränken von Kirsch ist es egal, wo Sie die Impfdosen

aufbewahren. Das Luftleitkonzept garantiert im gesamten Innenraum konstante Lagertemperaturen. Häufige Öffnungen, automatische Abtauung oder Umgebungstemperaturen am Aufstellungsort von bis zu 38°C sind einkalkuliert. Und sollte doch etwas schiefgehen, werden Sie dank der proaktiven Warneinrichtung alarmiert, bevor die Ware verdirbt. Fast jedes Krankenhaus in Deutschland sowie die führenden Impfstoffhersteller vertrauen auf Geräte von Kirsch. ●

Quelle: Nach einer Presseinformation der Philipp Kirsch GmbH



Foto: Philipp Kirsch GmbH